

Inhaltsübersicht.

	§§
Einleitung	1
I. TEIL. G R U N D L E G U N G	
1. Kapitel. Die G R U N D R E G E L N der Wertpapiere	
I. Die acht Funktionen	
1. <u>Befreiungsrechtsbeschränkung:</u>	
Präsentationsfunktion zugunsten des neuen Gl.	2
2. <u>Vorlegungszwang:</u>	
Präsentationsfunktion zugunsten des Schuldners	3
3. <u>Einziehungsrechtsvermutung:</u>	
Legitimationsfunktion zugunsten des Gläubigers	4
4. <u>Ausweisvorbehalt:</u>	
Legitimationsfunktion zugunsten des Schuldners	5
5. <u>Gutgläubiger Rechtsübergang</u>	
Legitimationsfunktion zugunsten des gutgläubigen Zweiterwerbers	6
6. <u>Gutgläubige Rechtsentstehung:</u>	
Legitimationsfunktion zugunsten des gutgläubigen Ersterwerbers	7
7. <u>Einredenausschluß:</u>	
Transportfunktion zugunsten des arglosen Erwerbers	8
8. <u>Rückgriffshaftung:</u>	
Garantiefunktion zugunsten der nachfolgenden Erwerber	9
II. Das Zusammenwirken der acht Funktionen	
1-4. Die vier Leistungsfunktionen	10
5-8. Die vier Erwerbsfunktionen	11
2. Kapitel. Die A R T E N der Wertpapiere	
Funktionale Einteilung	12
Sonstige Einteilungen	13
Rekta- und Legitimationspapiere	14
3. Kapitel. Der U M L A U F der Wertpapiere	
I. <u>ENTSTEHUNG</u>	
Grundsätze: Begebungsvertrag	15
Haftung des unberufenen Vertreters und des Fälschers	16
Wertpapierrechtstheorien	17
II. <u>ÜBERGANG</u>	
Eigentums- und Zubehörtheorie	18
1. Übertragung von Wertpapieren	
a. Arten: Begebung und Abtretung	19
Begebung durch Indossament	20
b. Zwecke: Veräußerung, Sicherung, Einziehung	21
2. Vollstreckung in Wertpapiere	22
3. Gesetzlicher Übergang von Wertpapieren	23
III. <u>GELTENDMACHUNG</u>	
1. Legitimation	24
2. Kraftloserklärung	25
IV. <u>UNTERGANG</u>	26